

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 7-8

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Wladimir Putin, russ. Präsident, auf die Frage von US-Regisseur Oliver Stone, ob er denn je einen schlechten Tag in seinem Leben hatte: «Ich bin keine Frau. Ich habe keine schlechten Tage.»

Jack Nicholson, US-Hollywoodstar, auf die Frage, warum er so wenige Filmrollen annehme: «Wie jeder vernünftige und empfindsame Mensch verabscheue ich die Arbeit!»

Didi Hallervorden, Komiker: «Wenn eine Frau beim Telefonieren «also bis bald» sagt, beginnt die letzte Viertelstunde des Gesprächs.»

Olaf Schubert

Deutscher Comedian, über den G-20-Gipfel im Juli in Hamburg:

«Hamburg ist gut. Und auf der Reeperbahn wird Donald Trumps Ehefrau Melania nicht so schnell erkannt.»



Patrick Frey, Kabarettist: «Ich habe nicht dauernd düstere Gedanken. Ich bin kein Pessimist. Dafür bin ich viel zu depressiv.»

Arnulf Rating, Berliner Satiriker: «Der Ex-Vorsitzende der SPD ist Vater geworden. Es ist das erste Mal, dass er etwas geschafft hat, was Hand und Fuss hat.»



Konstantin Wecker

Liedermacher, vor Jahren aus der katholischen Kirche ausgetreten:

«Wenn der nächste Papst eine Frau wird, dann trete ich wieder ein.»

Simone Solga, Kabarettistin aus Deutschland: «Niemand mag Trump. Am Thanksgiving Day muss er traditionell einen Truthahn begnadigen. Ich glaube, der Vogel wird ablehnen.»

Beni Thurnheer, Moderator, auf die Frage, was er als unangenehm empfindet: «Wenn sich irgendein Besoffener an meinen Tisch setzt und mir mal richtig die Meinung über das Schweizer Fernsehen geigen will.»

Josef Hader, Schauspieler: «Was unsere Kultur in Österreich ausmacht, ist eine Mischung aus jüdischen und ungarischen sowie galizischen Einflüssen. Aber in der Schweiz nimmt man die Durchmischung erst bis zur Fussball-Nationalmannschaft wahr.»

Otto Waalkes, deutscher Komiker, erzählt auf der Bühne auch gerne alte Gags: «Die Jungen haben viele Klassiker noch gar nicht gesehen. Die wollen auch mitreden können, bei ihren Grossvätern am Sterbebett.»

Peach Weber, Komiker: «Ich will nicht sagen, dass es heute keine anständigen Leute mehr gibt, aber die unanständigen haben halt doch einen entscheidenden Vorteil. Sie wirken sexy!»

Harald Schmidt, Late-Night-Legende, wird 60 Jahre alt. Als Kind war er ein Angsthase. Als er 6 Jahre alt war, wollte die Mutter mit ihm eine Schifffahrt machen. Seine Ausrede: «Lieber nicht, sonst wird mein neuer Anorak nass.»

Michael Altinger, Kabarettist und Autor aus Deutschland: «Man muss das einmal in aller Deutlichkeit sagen: Politiker kommen nie zu spät. Die Probleme kommen halt immer nur zu früh.»

Hazel Brugger, Schweizer Slam-Poetin: «Nicht dumm genug, um aufzufallen, aber auch nicht schlau genug, um an sich selbst zu zweifeln. Die perfekte Projektionsfläche für Vorurteile gegenüber Frauen.»



Dieter Nuhr

Deutscher Satiriker:

«Wann haben Sie zum letzten Mal einen Handwerker gesehen? Ich glaube, die sterben aus. Junge Menschen zum Beispiel kennen Handwerker nur noch aus Pornofilmen.»

Alex Capus, Schweizer Schriftsteller: «Was für einen Sinn hätte Terror ohne Berichterstattung?»

Bernie Ecclestone, Ex-Geschäftsführer der Formel 1: «Wir sind nicht so etwas wie die Mafia, wir sind die Mafia.»